

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

27.8.1928 (No. 199)

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14, Karlsruhe, Nr. 953 und 954, Postfachkonto Nr. 3515

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil und den Staatsanzeiger: J. B. C. A. Seyfried, Karlsruhe

Bezugpreis: Monatlich 3.20 RM. einsch. Zustellgebühr. - Einzelnummer 10 Pf. - Samstags 15 Pf. - Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreier Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und vorzuziehen ist...

Ämtlicher Teil

Die Lage des Arbeitsmarktes

(mitgeteilt vom Landesarbeitsamt Südbadens)

In der Berichtszeit vom 16. bis 22. August erhielt die Entwicklung der Arbeitsmarktlage durch die Saisonwende in der Landwirtschaft und in den anderen Außenberufen ihr Gepräge. Der Zustrom von Arbeitsuchenden zu den Arbeitsämtern ist fast allorts gestiegen und auch die Zahl der unterstützten Arbeitslosen hat sich vermehrt.

In der Landwirtschaft hat die Beendigung der Hofmisch- und Dündernarbeiten zu einer Entlastung eines großen Teils der unabhängigen Arbeitskräfte geführt. Der Beginn der Hopfen- und Weinarbeiten kann naturgemäß nur in sehr geringem Maße einen Ausgleich herbeiführen. Der Bedarf an ständigen landwirtschaftlichen Kräften (Wettern, Aechten und Wägen), der aber immer noch ungedeckt ist, ist ebenfalls erheblich zurückgegangen.

Auch in der Industrie der Steine und Erden macht sich die vorgerückte Jahreszeit in der Arbeitsmarktlage bemerkbar. Die Baustoffindustrie, deren Beschäftigungslage teilweise schon sehr wenig zufriedenstellend war, ist jetzt gar nicht mehr aufnahmefähig und neuerdings wurden Betriebs einstellen und Entlassungen vorgenommen.

Die Lage in der metallverarbeitenden Industrie ist nicht einheitlich. Günstig ist die Lage in der Schmiedewarenindustrie und in der Maschinen- und Instrumentenindustrie. Von der Leipziger Herbstmesse wird sogar noch eine weitere Belebung des Beschäftigungsgrades in diesen Industriezweigen erwartet. In der Maschinenindustrie und in den übrigen industriellen Betrieben der Metallverarbeitung sind keine Anzeichen einer Besserung zu bemerken. Die Lage hat sich eher verschlechtert. Nur die Fahrradfabrik, die infolge Brandschadens in der vorigen Woche 100 Arbeitskräfte entlassen mußte, konnte ihre Leute wieder einstellen.

Im Spinnstoffgewerbe ist die Lage des Arbeitsmarktes im allgemeinen ebenfalls nicht günstig. Anzeichen einer Besserung machen sich nur in der Textilfabrikation infolge Eingangs von Aufträgen für Winterartikel bemerkbar. Der teilweise faule Geschäftsgang in der Rationagenindustrie kann als saisonmäßige Erscheinung gewertet werden.

In der Lederindustrie ist teilweise ein besserer Geschäftsgang eingetreten; ein größerer Betrieb konnte die Arbeitszeit von 4 auf 5 Tage verlängern. Das Holz- und Schnitstoffgewerbe erfährt infolge der großen Zahl der benötigten Holzhauten in seinen handwerklichen Betrieben eine erhebliche Belebung, so daß die Vermittlung von Möbelschreibern und insbesondere von Bauwerkstätten in Stadt und Land sehr reger war. Ein Überangebot von Arbeitskräften blieb aber immer noch bestehen. Der Bedarf an Rüstern für die bevorstehende Obst- und Weinlese konnte nicht allorts ganz gedeckt werden. Die industriellen Betriebe des Holzgewerbes waren bedeutend schlechter beschäftigt. Zwar konnte eine Büstenfabrik, die seit Mai d. J. geschlossen war, ihren Betrieb teilweise wieder aufnehmen, andere Fabrikationszweige dagegen schritten zu erheblichen Arbeiterentlassungen.

In der Nahrungs- und Genussmittelindustrie hat eine große Nachfrage für die Saison in der Obstkonfektindustrie eingeleitet. Eine größere Konfektfabrik konnte bereits über 100 Arbeiter einstellen. Die Entwicklung der Tabakindustrie blieb uneinheitlich.

In der Schuhfabrikation arbeiten die meisten Betriebe immer noch verkrüppelt. Auch Entlassungen von Arbeitern wurden in der Berichtszeit vorgenommen bzw. für den ersten September ausgesprochen. Die Arbeitsmarktlage im übrigen Bekleidungsgebiete erfährt durch den vom Deutschen Bekleidungsarbeiterverband verhängten Streik in der Stuttgarter Herrenkonfektion eine Verschärfung. In der Herren- und Damenmehrschneiderei ist die Lage noch ungünstig.

Ausgesprochen günstig ist die Arbeitsmarktlage für tüchtige Friseur- und Friseurinnen. Hier konnte der Bedarf an Arbeitskräften bei weitem nicht gedeckt werden.

Die Lage des Baugewerbes ist in allen Gebieten nicht einheitlich. Während sie im Süden bei den Arbeitsämtern Konstanz und Friedrichshafen als ganz unbefriedigend für alle einschlägigen gelehrten und ungelehrten Berufe angesehen wird, hat sie in den übrigen Bezirken infolge der Vollendung von Rohbauten eigentlich nur für Maurer und Zimmerer nachgelassen. Gipser sind jetzt in fast allen Bezirken sehr gesucht, wie auch Maler, Hafner und Glaser leicht vermittelt werden können. Für Bauhilfsarbeiter hat sich die Lage verschlechtert. In Ulm und Neutlingen mußten infolge von Fertigstellung von Straßenbauten eine größere Zahl von Arbeitern entlassen werden. Doch konnten in anderen Bezirken für Rohbauten Arbeiter wieder untergebracht werden. Auch die Hofhandarbeiten am Neckarland brachten einer größeren Zahl von Arbeitern wieder Beschäftigung.

Letzte Nachrichten

Amerika und das englisch-französische Flottenabkommen

WLB, London, 27. Aug. (Tel.) Laut einer Washingtoner Meldung verfolgen die amtlichen amerikanischen Kreise aufmerksam die Pariser und Londoner Berichte über das englisch-französische Flottenabkommen. Infolge des Fehlens amtlicher Erklärungen halten die amerikanischen amtlichen Kreise mit ihren Kommentaren zurück, vermeintlich jedoch nicht ihre wachsende Ungebuld. Kelloggs Beschlus, London nicht zu besuchen, wird teilweise als ein Zeichen dafür angesehen, daß dieser Beschlus auf eine Unklarheit in der Zusammenfassung der Beobachter beruht, daß, wenn die Lage nicht bald geklärt wird, der Kellogg-Pakt bald Gegenstand scharfer Auseinandersetzungen werden könnte. Dies könnte dazu führen, daß der Senat sich weigert, den Vertrag zu ratifizieren.

Ältestenrat des Reichstages

WLB, Berlin, 27. Aug. (Tel.) Der Ältestenrat des Reichstages hielt heute eine kurze Sitzung ab. Keine andere Partei schloß sich dem kommunistischen Verlangen nach Einberufung des Reichstages zu einer besonderen Tagung wegen des Panzerkreuzerbaues an. Über die Frage, ob der Bau des Panzerkreuzers überhaupt noch einmal vom Reichstag behandelt werden soll, wurde jedoch noch keine Entscheidung getroffen.

Die Vorgänge bei der Feiertagsfeier

WLB, Weisburg, 27. Aug. (Tel.) Die auf Veranlassung des Regierungspräsidenten Gritters vorgenommenen eingehenden kriminalpolizeilichen Ermittlungen über die Vorkommnisse bei der Feiertagsfeier in Weisburg haben ergeben, daß der Stellmacher Elm in Weisburg am Nachmittag des 11. August in einem unbewachten Augenblick die im Festsaal aufgestellte Waffe des Reichspräsidenten v. Hindenburg entnommen und versteckt, so daß sie erst nach der Feier aufgefunden werden konnte. Elm ist Mitglied des Reichsbanners Weisburg, hat jedoch nach den Ergebnissen der Ermittlungen seine Tat völlig aus eigenem Entschlus und allein begangen. Die Akten werden unterzüglich der zuständigen Staatsanwaltschaft zur Veranlassung des weiteren übergeben werden.

Der polnische Staatspräsident an die Bauernschaft

WLB, Warschau, 27. Aug. (Tel.) In Szpala, der Sommerresidenz des polnischen Staatspräsidenten, begann gestern das zehnjährige Erntefest, zu welchem Bauernabordnungen aus allen Teilen Polens eingetroffen waren. Diefem Fest wird unter der gegenwärtigen Regierung besondere Bedeutung beigelegt. Der Staatspräsident und sämtliche Minister, soweit sie nicht zur Zeit im Auslande weilen, nahmen daran teil. In seiner Ansprache an die Vertreter der Bauernschaft betonte der Staatspräsident die Bemühungen der gegenwärtigen Regierung, deren wichtigste Gestalt Marschall Pilsudski sei, die Bauernschaft zu unterstützen und zu fördern. Der Präsident warnte zugleich in deutlicher Anspielung auf die radikalen Parteien vor den wirtschaftsfremden Partisanen, die das Land unruhigen reformatorischen Experimenten aussetzen wollten. In noch schärferen Worten sprach der Präsident unter Anspielung auf die kommunistischen Agitationen von Leuten bösen Willens, auf welche die Bauern gleichfalls nicht hören sollten. An dem Erntefest nahmen über 10 000 Personen teil.

Die Aussperrung in der Herrenkonfektion durchgeführt

pr. Berlin, 27. Aug. (Tel.) Die Arbeitgeber in der Berliner Herrenkonfektion haben heute laut „A. Z.“ die infolge von Einzelstreiks angekündigte Aussperrung der Schneider durchgeführt. Insgesamt wird in Berlin die Zahl der Streikenden und Aussperrten heute mittag bereits 4000 überschreiten. Aus den großen Städten im Reich kommen ebenfalls Nachrichten vom Beginn der Aussperrung. Insgesamt kommen in Deutschland über 30 000 Personen in Betracht. Diese Zahl wird sich aber noch sehr bedeutend erhöhen, wenn eine Aussperrung der Heimarbeiter ebenfalls durchgeführt wird.

Admiral Meyer-Walbed. Der Kommandeur von Kreuzschiff im Weltkrieg, Vizeadmiral a. D. und Gouverneur a. D. Alfred Meyer-Walbed ist am Sonntag in Bad Nijningen, wo er zur Kur weilt, an den Folgen eines schweren Magen- und Herzleidens im Alter von 84 Jahren gestorben. Seine Gattin und seine beiden Kinder, ein Sohn und eine Tochter, haben sich nach Nijningen begeben, um den Verstorbenen nach Heidelberg zu überführen, wo am Dienstag die feierliche Beisetzung stattfinden wird.

In der Berufsgruppe „Hausliche Dienste“ herrscht immer noch großer Mangel an selbständigen Mädchen und perfekten Köchinnen.

Auch das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe hat unter dem Mangel an brauchbaren weiblichen Kräften für den Küchenbetrieb zu leiden. Im übrigen macht sich im Hotelgewerbe die vorgerückte Saison bereits bemerkbar. Die Nachfrage von Dorelangestellten für Winterstellen nimmt ständig zu. In Baden-Baden ist der Bedarf an Kräftigen z. B. ruhig. Für ein größeres Fest in der Bodenseeregion konnten zahlreiche Auswärtige vermittelt werden.

Die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes

Das Zeremoniell für die heutige Unterzeichnung des Antikriegspaktes in Paris ist folgendes: Sämtliche Delegierte begeben sich geschlossen von dem Arbeitszimmer des französischen Außenministers Briand im Auswärtigen Amt in den Ehrensaal, und zwar durchschreiten sie dabei den Salon de la Rotonde und die sich anschließende Galerie, wo sich die offiziell eingeladenen Persönlichkeiten aufhalten. Ein Diener in Galauniform mit der Fellebarte in der Hand, gefolgt von zwei weiteren Dienern, schreitet voraus. Dann folgen die Außenminister, und zwar Staatssekretär Kellogg, Amerika, Lord Cusendun (England), Briand (Frankreich), Stresemann (Deutschland), Smans (Belgien), Jaleski (Polen), Benesch (Tschchoslowakei), Madenzie King (Kanada), sowie die übrigen Bevollmächtigten, also Cosgrave (Irland), Graf Manzoni (Italien), Graf Ushida (Japan), Senator Marshall (Australien) und die Oberkommissare Smith (Südafrika) und Sir C. F. Barr (Neuseeland).

Die Bevollmächtigten nehmen an der hufeisenförmig aufgestellten Tischreihe im Ehrensaal Platz. Briand als Vorsitzender sitzt in der Mitte. In seiner Rechten sitzen die Vertreter Deutschlands, Belgiens, Italiens, Japans, Polens und der Tschchoslowakei. In seiner Linken die Delegierten der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und der englischen Dominions, im ganzen 14 Bevollmächtigte, die 15 Mächte vertreten, da Lord Cusendun sowohl England als auch Indien vertritt.

Außenminister Briand hält, nachdem er die Sitzung für eröffnet erklärt hat, eine Ansprache, die ins Englische übersetzt und durch Radio verbreitet wird. Briand wird alsdann die Bevollmächtigten auffordern, das diplomatische Instrument zu unterzeichnen, das außer dem Vertragstext und seiner Präambel, die zwischen Kellogg und Briand im Verlauf der Vorverhandlungen gewechselten Noten enthält. Die Delegierten nehmen der Reihe nach, und zwar nach der französischen alphabetischen Folge ihrer Länder die Unterzeichnung vor: Deutschland, Amerika, England, die britischen Dominions (Australien, Kanada, Südafrikanische Union), Belgien, Frankreich, Italien, Japan, Polen und die Tschchoslowakei.

Alsdann begeben sich die Bevollmächtigten wieder geschlossen in den Salon de la Rotonde, wo ein Tee serviert wird. Am Abend veranstaltet Außenminister Briand am Quai d'Orsay ein Bankett, zu dem 150 Personen geladen sind, und daran anschließend einen Empfang zu Ehren der Delegierten.

Ministerpräsident Poincaré und die übrigen Minister der französischen Regierung wohnen der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes bei.

Kellogg über seinen Pakt

In einem Artikel mit der Überschrift „Der Kampf des U. S. A. gegen den Krieg“ gibt der amerikanische Staatssekretär für Auswärtiges, Kellogg, in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ einen Überblick über die Bewegung zur Befestigung des Weltfriedens und die Beteiligung der Vereinigten Staaten an der Bewegung. Er sagt dann:

Ich gebe mich nicht der Hoffnung hin, daß Schieds- und Freundschaftsverträge, ja selbst solche, die ausdrücklich den Verzicht auf den Krieg als Instrument nationaler Politik aussprechen, eine Sicherungsgarantie gegen jene Pakte bieten, die seit Beginn der Weltgeschichte zwischen den Nationen immer wiederkehren. Außer den Verträgen bedarf es eines Weltbewusstseins, das sich des ungeheuren Entsetzens des Greuel jedes Krieges vollhaft bewusst ist. Die Völker der Erde müssen friedlicher Gesinnung sein, denn solche Verträge und die Bemühungen der Staatsmänner, die Sache des Friedens zu fördern, können nur als ein Teil des Problems angesehen werden. Ich bin nicht so verblendet, zu glauben, daß die Unterzeichnung des Weltfriedens sei angebrochen, doch bin ich unbedingt der Ansicht, daß die Welt, was die friedliche Beilegung internationaler Streitigkeiten anlangt, ungeheure Fortschritte zu verzeichnen hat und daß die Völker in dem Wunsch einig sind, die Abschaffung des Krieges gefestigt festgelegt zu sehen. Sowohl persönlich, als auch in meiner offiziellen Eigenschaft als Staatssekretär werde ich jederzeit den Wunsch von Verträgen unterstützen und befürworten, die auf Schiedsverfahren, Versöhnung und Kriegsbekämpfung abzielen.

Angewichtiges Schreiben Chamberlains an Briand

WLB, London, 27. Aug. (Tel.) Die Blätter veröffentlichen an hervorragender Stelle die Mitteilung, daß das Foreign Office das in der amerikanischen Presse veröffentlichte angewichtige Schreiben Chamberlains an Briand über ein Abkommen, das die englisch-französische Zusammenarbeit zu Land, in der Luft und auf der See betrifft, als Fälschung bezeichnet.

Es soll sich, wie amerikanische Blätter melden, um ein Geheimdokument, das Chamberlain an Briand im Zusammenhang mit dem englisch-französischen Abkommen gerichtet habe, handeln. Das Schreiben Chamberlains enthalte Abmachungen über periodische Konferenzen englischer und französischer Marinestabschefs sowie über gegenseitige Bekanntheit von Flottenpositionen. Ferner sei darin vorgesehen die Ausarbeitung eines Programms für die Zusammenarbeit beider Flotten im Stillen Ozean und im Atlantischen Ozean, insbesondere zum Schutz des Seeweges nach China. Im Mittelmeer soll die englische Flotte den Schutz der Ostküste, die französische Flotte den der Westküste übernehmen. Sollte der Weltfrieden bedroht werden, so würden beide Mächte sofort die Eventualität eines gemeinsamen Vorgehens erwägen.

Litauen und Bina. Der litauische Ministerpräsident Wolodemas sprach in einer Versammlung der Landwirte Dillitancus gegen den polnischen Anspruch auf Bina. Bina gehöre den Litauern, und früher oder später müßte die Beilegung erfolgen.

Stresemann in Paris

Dr. Stresemann traf Sonntag nachmittag 8 Uhr, begleitet von Vorkämpfer von Hoesch, mit dem Norddeutschen in Paris ein. Namens der Regierung wurde er vom Chef des Protokolls, de Jouquiere, begrüßt. In der Vorhalle des Bahnhofes wurde das Erscheinen Dr. Stresemanns vom Publikum mit Händeklatschen und Willkommenrufen begrüßt. Dr. Stresemann fuhr alsdann, begleitet von Vorkämpfer von Hoesch, beim Elisee und bei dem in der amerikanischen Botschaft abgestiegenen Staatssekretär Kellogg vor, um seine Karte abzugeben und begab sich sodann zur deutschen Botschaft, wo er sich sofort nach seiner Ankunft in seine Privatstube zurückzog.

Über die Begrüßung am Bahnhof, die einige rechtsstehende Blätter dadurch in ihrer Bedeutung herabzusetzen versuchten, daß sie erklären, es seien Mitglieder der deutschen Kolonie in Paris gewesen, die Stresemann Beifall gelläufig hätten, berichtet das „Deuere“: Man hat „Bravo“ gerufen und nicht „Hoch“, man rief „Bravo“ mit französischem Akzent und mit einem europäischen Herzen. Das war nicht die deutsche Kolonie in Paris, die Stresemann Beifall klatschte, sondern die Pariser, die einen Europäer und den Gedanken des Friedens mit Beifall begrüßten. Im übrigen stellt die gesamte Presse den herzlichsten Empfang, der Stresemann sowohl bei seinem Erscheinen am Nordbahnhof als auch vor dem Ministerium des Äußern seitens des französischen Publikums zuteil wurde, fest.

Besuch Stresemanns bei Briand

Stresemann stiftete am Sonntag um 6 Uhr abends in Begleitung dem französischen Außenminister Briand einen Besuch ab. Die Unterredung dauerte 40 Minuten. Vor dem Ministerium des Äußern hatten sich etwa 1000 Personen eingefunden, die Dr. Stresemann bei seiner Ankunft zum Teil mit den Rufen „vive l'Allemagne“ und „vive la paix“ begrüßten. Als Dr. Stresemann das Ministerium verließ, wurde er wiederum, wie auch vor dem Gebäude der deutschen Botschaft, außerordentlich lebhaft und freundlich von der Menge begrüßt.

Stresemann an die französische Presse

Dr. Stresemann überreichte der französischen Presse eine schriftliche Erklärung, in der er sein aufrichtiges Bedauern ausdrückte, daß er sich infolge seines Gesundheitszustandes nicht persönlich an die französische Presse wenden konnte. Der Grund seiner Reise sei die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes, eines internationalen Vertrages zum Zwecke des Verzichtes auf den Krieg als Werkzeug der nationalen Politik. Es genüge, diesen elementaren Grundsatz des Vertrages auszusprechen, um die außerordentliche Tragweite des bevorstehenden internationalen Aktes zu begreifen. Durch den Abschluß des Vertrages sei zwar nicht ein für allemal das Ziel der endgültigen Konsolidierung des Weltfriedens erreicht, jedoch sei er davon überzeugt, daß man in diesem Pakt eine neue Grundlage besitze, die es ermögliche, mit gutem Willen zur Schaffung einer Welt zu gelangen, in der der Krieg nicht mehr sein werde. Das deutsche Volk habe den festen Willen, an der Verwirklichung dieses Ideals nachdrücklich und tätig mitzuarbeiten. Selbst nach Locarno seien zwar gewisse Schwierigkeiten noch immer ein Hindernis für die Vertiefung der deutsch-französischen Beziehungen, in denen der Schlüssel des europäischen Friedensproblems liege, aber die Schwierigkeiten seien nicht so, daß sie die Politik der verantwortlichen Staatsmänner zum Stillstand bringen könnten. Sie könnten und müßten beseitigt werden.

Die deutsche Vertretung für Genf

Auf der am Donnerstag, den 30. August, beginnenden 51. Ratstagung wird Deutschland durch Staatssekretär von Schubert vertreten werden, der morgen, Dienstag, nach Genf fährt. Die Delegation zur Bundesversammlung, die am 3. September beginnt, wird Berlin am 1. September verlassen. Wie bekannt, übernimmt die Führung der Delegation der Reichstanzler Müller, der von Staatssekretär Rinder begleitet sein wird. Der Delegation gehören außerdem an: Staatssekretär von Schubert, Ministerialdirektor Gaus, ferner die Abgeordneten Dr. Breitscheid, Prälat Haas und Freiherr von Rheinbaben, sowie Graf Bernstorff. Die Delegation begleiten als Sachverständige u. a.: Staatssekretär z. D. von Simson, der Deutschland im Sicherheitskomitee vertreten hat, sowie die Abgeordnete Frau Lang-Brumann und Reichspressechef Bechlin.

Die Reichsbahnstariferhöhung

Zu dem bereits gemeldeten Beschluß des Reichsbahnstariferhöherungsgerichts, der die Notwendigkeit einer Erhöhung der Reichsbahnstarife anerkennt, erfährt die „N. N.“, daß die erhöhten Güter- und Personentarife ab 1. Oktober zu erwarten sind.

Im Güterverkehr soll nach den ursprünglichen Plänen der Reichsbahnstariferhöhung eine Erhöhung von 10 bis 11 Proz. eintreten, wobei allerdings die bisher ermäßigten Tarife für Lebensmittel usw. auch weiterhin beibehalten werden. Im Personenverkehr soll eine Tarifierhöhung, wenn irgend möglich, mit der Einführung des Zweiklassenverkehrs, d. h. des Übergangs zu einer Polster- und Holzklasse verbunden werden. Daraus ergäbe sich die Notwendigkeit, den Fahrplan zu ändern, weil das System der Ein- und beschleunigten Personenzüge nach den früheren Plänen der Reichsbahnstariferhöhung eine starke Einschränkung erfahren soll.

Dr. Marx für den Anschluß

Im Verlaufe eines Festens anlässlich der Hundertjahrfeier des Kurortes Hofgastein begrüßte Bürgermeister Lanner die zur Hundertjahrfeier erschienenen Festgäste, vor allem Bundespräsident Dr. Gajlich, Landeshauptmann Dr. Rehel und Reichstanzler a. D. Dr. Marx.

Reichstanzler a. D. Dr. Marx hielt eine Rede, in der er u. a. sagte: Wenn wir Deutsche und Österreicher zusammenkommen, fühlen wir sofort unsere Zusammengehörigkeit. Dieses Gefühl ist tief im Herzen verankert. Es bemächtigt sich unser das Empfinden, daß für unsere Länder unbedingt einmal die Stunde kommen muß und wird, in der wir auch tatsächlich unsere Zusammengehörigkeit feiern werden. Was Mut und Herz zusammenführt, können weder Paragraphen noch Verträge trennen. Man hat dem besetzten Gebiet zugemutet, man werde auf seine Wünsche und Beschwerden eingehen, wenn wir nur den Gedanken der Zusammengehörigkeit mit Österreich fallen lassen würden. Ich bin in Übereinstimmung mit allen Parteien, wenn ich immer wieder ausspreche, daß das besetzte Gebiet trotz aller Bedrückung, die die Befreiung mit sich bringt, diese schweren Lasten lieber weiterträgt, als daß durch den Verzicht auf den Anschluß die Befreiung des besetzten Gebiets erlangt würde. Einmal wird die Zeit der Befreiung kommen, ohne daß Deutschland sich irgendwelche Beschränkungen auferlegen wird. Die Rede schloß mit einem Hoch auf die beiden Republiken Österreich und Deutschland.

Chamberlain reist nach Amerika. Sir Austen Chamberlain wird am Donnerstag von Liverpool aus mit dem Dampfer „Orcoma“ nach Amerika fahren.

Tagung der Interparlamentarischen Union

Auf der Berliner Tagung der Interparlamentarischen Union wurde am Samstag die Aussprache über den Stand des parlamentarischen Systems fortgesetzt.

Sehr lebendig gestaltete sich der Verlauf der Versammlung, als nun der ehemalige ägyptische Minister Makram Ebid beantragte, folgender Erklärung zuzustimmen:

„Die Versammlung verurteilt jede gewalttätige und gewaltsame Maßnahme zur Abschaffung oder Suspendierung des parlamentarischen Regimes; sie erklärt, daß von diesem Regime nur auf Grund des frei zum Ausdruck gekommenen Volkswillens abgewichen werden sollte.“

Zur Begründung des Antrags führte Dr. Redner aus, in Ägypten herrsche jetzt die schlimmste Diktatur, 200 Zeitungen seien aufgehoben, andere würden unter Kontrolle.

Dr. Wirth schlug vor, alle vorliegenden Anträge und Anregungen an die Kommission zurückzugeben, damit das so gesammelte Material auch nach soziologischen Gesichtspunkten geordnet werden könne. Die heutige Krise des parlamentarischen Systems, so führte Dr. Wirth aus, ist nur zu verstehen, wenn wir den Einfluß der wirtschaftlichen Entwicklung auf die politische Willensbildung berücksichtigen. Die großen Wirtschaftskräfte überschreiten bei ihrer Organisation auch in Europa schon längst die Staatsgrenzen. Der moderne Parlamentarismus muß eine Synthese finden zwischen politischer Führung eines Volkes und der großen Bewegung der modernen Arbeiterbewegung, die im Staate nach Licht und Luft drängt. Wir in Deutschland wollen mit der Verfassung von Weimar den historischen Versuch machen, das moderne Proletariat, wie auch immer es organisiert sein möge, zu einem positiven Instrument des Parlamentarismus zu machen. Dazu muß man die These aufgeben, als seien nur die besitzenden Klassen befugt, die politische Führung zu haben. Zur Führung und Mitarbeit am Staate sind alle berufen, die über Vernunft und politische Bildung verfügen.

Präsident Dr. Schüding schlägt vor, zunächst in der Rednerliste fortzufahren und dann über den ägyptischen Antrag abzustimmen.

Präsident (Frankreich) meinte, eine Ständevertretung wäre in Frankreich unmöglich. Im Grunde seien alle Wahlsysteme schlecht, es müsse alle zehn bis 15 Jahre das Wahlsystem geändert werden, damit die Routine beseitigt werde.

Auch Dr. Obdenal (Österreich) stimmte dem Glaubensbekenntnis Dr. Wirths zu. Auch in Österreich seien Kräfte am Werke, den Parlamentarismus zu diskreditieren.

Interessant war die Art, in der sich der italienische Vertreter Solmi mit dem bisherigen Ergebnis der Debatte auseinandersetzte. Er meinte, man müsse die verschiedenen Verhältnisse in den einzelnen Ländern berücksichtigen und sich davor hüten, starre, allgemein gültige Formeln aufzustellen. Man dürfe den Parlamentarismus nicht als einen Fetisch betrachten und ihn um jeden Preis unverändert erhalten wollen. Zum Wohl eines Landes müsse man auch die Möglichkeit zu Reformen haben, die das Parlament zu einem wohlgeplanten Instrument machten.

Dr. Wirth empfahl in seinem Schlußwort nochmals die Zurückverweisung aller Anträge an die politische Kommission. Eine Ausnahme solle nur mit der ägyptischen Protesterklärung gemacht werden, die solle zum Gegenstand einer besonderen Sympathieerklärung der Konferenz für die politische Freiheit gemacht werden. (Stürmischer Beifall im Saal und auf den Tribünen.)

In der Abstimmung wurde der ägyptische Protestantrag mit Zustimmung des Antragstellers dem Rat der Interparlamentarischen Union überwiesen. Der Rat soll dem Plenum in der nächsten Woche seine Vorschläge unterbreiten. Das gesamte übrige Material wurde an die politische Kommission überwiesen.

In der Nachmittagsitzung wurden zunächst mehrere Satzungsänderungen angenommen.

Dann legt man die Generaldebatte über den Bericht des Generalsekretärs

fort. Der ehemalige Minister v. Brezevitz (Ungarn) gibt in französischer Sprache eine Erklärung ab, währenddessen erregte Zurufe der rumänischen Gruppe ertönen. Die ungarische Erklärung fordert die gewissenhafte Anwendung des Friedensvertrages, den man immer dann nicht anwende, wenn irgend ein Artikel ausnahmsweise für die Besiegten günstig sei. Lindhagen (Schweden) begründet einen Resolutionsvorschlag, der im wesentlichen lautet: Der Kongreß möge sich aussprechen für die Aufnahme der allgemeinen und unmittelbaren Abrüstung in das Ideenprogramm des Völkerbundes. Ferner soll sich der Kongreß für die Einführung einer Weltsprache und für allgemeine Revision der Völkerbundsätze in dem Sinne aussprechen, daß diese ihrem ideoellen Zweck besser entsprechen mögen.

Abg. Wilfan, der als Vertreter der kroatischen und slowenischen Minderheiten in Italien das Wort nimmt, wird mit lebhaften Beifallstundgebungen empfangen. Er erklärt: nach der neuen Bestimmung der Regierung für die italienische Deputiertenkammer ist es ausgeschlossen, daß auf künftigen interparlamentarischen Konferenzen die deutsche oder die slowenische und kroatische Minderheit noch eigene Vertreter haben. Abg. Stefano betont, er spreche als Präsident der italienischen Gruppe, aber er sei nicht Faschist. Für Italien sei das Minderheitenproblem numerisch ohne jede Bedeutung, denn auf tausend Einwohner kämen nur drei Fremdbürtige. Die Fremdbürtigen genossen in Italien dieselbe Behandlung wie die Italiener.

Abg. Rurol (Letland) beklagt als Vertreter der nach Millionen zählenden Minderheit des jüdischen Volkes, daß die nationale und kulturelle Selbstbestimmung leider noch nicht überall verwirklicht sei. Unter den Staatenlosen gehe es den Juden am schlimmsten.

Le Jover (Frankreich) lenkte als überzeugter Pazifist die Aufmerksamkeit ganz besonders auf die Entwaffnungsfrage. Wenn jetzt zum fünften Male die für den Herbst in Aussicht gestellte Abrüstungskonferenz ins Wasser falle, so würde das eine grauame Enttäuschung für alle Friedensfreunde sein. Der Abg. O'Farrell (Irland) fordert schleunige Revision der Friedensverträge von 1918 und 1920, die den Keim zu neuen Verwicklungen gelegt hätten. Nebenbei müsse das geheimnisvolle englisch-französische Abkommen stimmen.

Sodann gab der Führer der rumänischen Gruppe Djubara eine Erklärung gegen die des ungarischen Redners ab.

Die weiteren Verhandlungen wurden bis Montag vertagt.

W.D. Berlin, 27. Aug. (Tel.) Heute vormittag holte die Interparlamentarische Konferenz zunächst die am Samstag ausgegebenen Abstimmungen zur politischen Generaldebatte nach.

Die Entschließung Lindhagen (Schweden), die sich u. a. dafür ausspricht, daß die allgemeine und unmittelbare Abrüstung in das Ideenprogramm des Völkerbundes aufgenommen wird und daß auch der Abrüstungsvorschlag der Sowjet-Union sympathisch begrüßt werde, wird abgelehnt. — Darauf schlägt Vorsitzender Schüding die Absendung nachstehenden Telegramm

nach Paris vor: „Die 25. Interparlamentarische Konferenz, die die gewählten Vertreter von 38 Nationen vereinigt, begrüßt aufs herzlichste im Namen der Interparlamentarischen Union die Verfasser des Paktes zur Vermeidung des Krieges, die Herren Briand und Kellogg, sowie die Vertreter der Staaten, die heute feierlich den Vertrag unterzeichnen werden. Sie spricht den Wunsch aus, daß alle anderen Staaten ihn ebenfalls unterzeichnen werden. Seit ihrer Konferenz in Bern vom Jahre 1924 hat die Interparlamentarische Union die Achtung des Krieges proklamiert. Sie wird es in Zukunft als eine ihrer wichtigsten Aufgaben betrachten, sich für die uneingeschränkte Annahme dieses hohen Prinzips in allen Staaten einzusetzen.“ (gez.) Schüding, Range.“

Die sofortige Absendung dieses Telegramms wird unter lebhaftem Beifall beschlossen.

Die Konferenz tritt darauf in die Erörterung der Probleme der Ein- und Auswanderung ein. Den Bericht der Kommission für soziale und humanitäre Fragen erstattet das Mitglied der jugoslawischen Delegation Dr. Secerovic. Der Redner legte eine Entschließung vor, die den Wunsch ausdrückt, daß die Staaten zweiseitige Verträge abschließen, die geeignet sind, entgegengesetzte Ansichten zu versöhnen und die wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse der Auswanderer sicherzustellen.

Königswahl in Albanien

Aus Tirana wird gemeldet: Die vor einigen Tagen gewählte verfassungsgebende Nationalversammlung hielt am Samstag ihre erste Sitzung ab, auf der auch Ahmed Zogu erschien. Die Eröffnungsrede hielt der Minister des Äußern, Elias Bey Trini, worauf die Abgeordneten Ahmed Zogu eine stürmische Ovation bereiteten. Darauf verließ dieser das Parlament. Die Nationalversammlung nahm sodann das Gesetz über die Proklamierung des Königtums an und setzte einen formellen Beschluß, die Krone Ahmed Zogu anzuhängen. Dieser Beschluß wurde durch eine besondere Abordnung Ahmed Zogu mitgeteilt, der die Wahl zum König annahm. Gleichzeitig wurde die königliche Standarte auf dem Parlamentsgebäude gehißt, die Geschütze feuerten einen Ehrensalut ab, womit dem Volk Albanien die Wahl des Königs bekanntgegeben wurde.

Vertrauensvotum für Eugenbera. Der Landesvorstand Westfalen-Nord der Deutschnationalen Volkspartei beschäftigte sich mit dem Antrage des Parteimitgliedes Sprute, Detmold, auf Einleitung eines Ausschlußverfahrens gegen Eugenbera. In der dazu angenommenen Entschließung heißt es u. a.: Die Begründung gibt nicht den geringsten Anlaß, das Ausschlußverfahren gegen den Abgeordneten Eugenbera einzuleiten. Sie wird vielmehr vom gesamten Landesverband in allen Einzelheiten für völlig abwegig erklärt. Die Einleitung des Ausschlußverfahrens wird einstimmig mit 58 Stimmen abgelehnt.

Ehrung Köhl durch die Stadt Neumün. Der Stadtrat von Neumün hatte nach Bekanntwerden des gegliederten Ozeanfluges Hauptmann Köhl zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. Am Sonntag fand im Rathaus die Überreichung der Ehrenurkunde statt. Darauf begab sich Hauptmann Köhl zu seinen Eltern in Pfaffenhofen an der Woi, wo die Entfaltung einer Gedenktafel stattfand, und Köhl gleichfalls die Ehrenbürgerurkunde durch den Bürgermeister überreicht wurde.

Kurze Nachrichten

61 Hochverratsverfahren eingeleitet. Der 4. Senat des Reichsgerichtes hat auf Grund der Reichsammesse bisher insgesamt 61 Hochverratsverfahren eingeleitet. Sie richten sich ohne Ausnahme gegen Kommunisten und betreffen zum überwiegenden Teile Zersetzungsversuche bei Reichswehr oder Schutzpolizei. In der Mehrzahl der Fälle sehen die Angeeschuldigten in Unterjudungsstaff.

Amerikanisches Memorandum zur Flottenstärke. Die amerikanische Zeitschrift „Foreign Affairs“ will erfahren haben, daß Kellogg ein von Coolidge und dem Chef des Admiralitätsausgearbeitetes Memorandum mit auf den Weg gegeben worden sei, in dem Amerika Mindestforderungen hinsichtlich der Frage der Flottenstärke stellt. Kellogg habe Auftrag, dieses Memorandum der englischen und französischen Regierung zu unterbreiten.

Kommunistenverhaftungen in Paris. Im Verlaufe des Sonntags wurden in Paris etwa 50 Kommunisten, die antimilitaristische Schriften verteilten und Plakate anschlagten wollten, festgenommen.

Die Strafmaßnahme gegen die kroatische Bauernpartei. Der sübwaldische Ministerat wurde für heute Montag nach Belgrad einberufen, um endgültig über die Einleitung des Strafverfahrens gegen die Führer der kroatischen Bauernpartei zu beschließen. Der Justizminister fordert in einem Rundschreiben die Staatsanwälte auf, jedes Vergehen durch das Staatschutzgesetz sofort zu ahnden.

Verschiedenes

Dreifacher Todessturz beim Radrennen. pr. Offenbach, 27. Aug. Bei dem Rennen um den Straßenpreis von Hesse-Kassau ereignete sich ein folgenschwerer Unglücksfall. Ein die Teilnehmer an dem Radrennen begleitender Radfahrer kollidierte mit einem Motorrad in der Nähe von Oppenheim. Bei dem Zusammenprall fanden sowohl der Radfahrer als der Motorradfahrer als auch der Soziusfahrer den Tod.

Schweres Autobusunglück im Thüringer Wald. W.D. Friedbrichsroda, 27. Aug. (Tel.) Ein mit 21 Personen besetzter Luftkesselwagen aus Oberhul fuhr mit angezogenen Bremsen den Anfelberg hinauf. In der letzten Kurve vor dem kleinen Anfelberg verlor der Fahrer die Bremsen und der schwere Wagen rutschte den Abhang hinunter, wo er sich dann überschlug. 12 Personen wurden teils schwer, teils leicht verletzt und mußten nach dem Waltershäuser Krankenhaus gebracht werden.

Levine in Grobden. Levine ist Samstag abend mit dem Juntersflugzeug, mit dem er einen Flug über den Atlantischen Ozean von Ost nach West beabsichtigt, in Grobden bei London eingetroffen. Er erklärte, er könne den Zeitpunkt des Fluges noch nicht angeben, werde aber keinesfalls heute früh den Flug antreten.

Der „Kraffin“ kühlt. W.D. Bergen, 27. Aug. (Tel.) Der Eisbrecher „Kraffin“ wird am Dienstagmorgen nach Kingsbay abfahren. Er nimmt 30 000 Tonnen Kohlen an Bord und bereitet sich für alle Eventualitäten für eine unfreiwillige Überwinterung im Polargebiet vor.

Annunzio erkrankt. Gabriele d'Annunzio, der in den letzten Tagen mehrere Flüge mit einem Wasserflugzeug unternommen hatte, ist wie aus Gardone (Gardasee) gemeldet wird, erkrankt.

Badischer Teil

Die Sicherheit der Sparkassen

In gesamten Reichsgebiet sind die Sparkassen einer eingehenden und regelmäßigen Prüfung, zunächst durch ihre eigenen Gewährträger, d. h. die Gemeinden bzw. Bezirke, die die Haftung für die Kassen übernommen haben, unterworfen; zu diesem Zwecke wird bei jeder Kasse die Geschäftsführung durch einen von der Direktion unabhängigen Revisoren durch den aus Vertretern des Gewährträgers gebildeten Sparkassen-Vorstand vorgenommen. Daneben finden seitens der staatlichen Aufsichtsbehörden bzw. der beiden einzelnen Sparkassen- und Giroverbände eingerichteten Revisionsabteilungen öfters unermutete Prüfungen statt.

In Baden obliegt letztere Aufgabe, soweit sie nicht in einzelnen Fällen noch von den Bezirksämtern ausgeübt wird, dem Badischen Sparkassen- und Giroverband, der durch eine besondere Revisionsabteilung bei den Sparkassen regelmäßig gründliche und sachmännische Betriebs- und Bilanzprüfungen vornimmt. Vorkommisse, wie sie sich bei der Sparkasse St. Ingbert ereignet haben, erscheinen demnach bei badischen Sparkassen ausgeschlossen.

Vereinbarung in der Rheinschiffahrt

Zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern der Rheinschiffahrt ist eine Vereinbarung getroffen worden, nach der, wie der „Frankf. Hg.“ aus Essen gemeldet wird, die geltenden Lohn- und Gehaltsätze bis zum 31. März nächsten Jahres unverändert bestehen bleiben sollen.

Bekanntlich waren nach dem Schiedsspruch nach dem letzten großen Streik die geltenden Tariffätze nur bis zum 15. Oktober verlängert. Nach dem 15. September konnte zum ersten Male mit vierwöchiger Frist gekündigt werden. Da das Gutachten der eingesehten paritätischen Kommission, das die Unterlage für die weiteren Lohnverhandlungen liefern sollte, nicht, wie vorgesehen, bis zum 15. September fertiggestellt werden konnte, ist die erwähnte Vertragsverlängerung vereinbart worden.

Damit entfällt die zeitweise drohende Gefahr eines neuen Arbeitskampfes in der Rheinschiffahrt im Oktober. Die Abmachung bedeutet auch, daß der mit erheblichen Opfern von beiden Seiten geführte letzte große Streik bis zum April n. J. keine Tarifverbesserung für die Arbeitnehmer gebracht hat. Die übrigen Arbeitsbedingungen, insbesondere auch die Arbeitszeit, liegen im sog. Nebentarif bis zum gleichen Zeitpunkt fest. Für die Beziehungen zwischen Unternehmern und Belegschaft in der Rheinschiffahrt ist das vorliegende Abkommen insofern von Bedeutung, als zum ersten Male nach sehr langer Zeit wieder eine freie Vereinbarung zustande gekommen ist, während bisher nur amtliche Schiedssprüche Meinungsdivergenzen besitzigten konnten.

Feuerwehrtagung in Konstanz

23. Konstanz, 28. Aug. Hier tagte der Bodenseefeuerwehverbund. Die Tagung war verbunden mit der Feier des 70jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr von Konstanz, ferner war Kreisdelegiertentag des Kreisfeuerwehverbandes I ein eine Landesausstellung des Badischen Landesverbandes.

Am Samstag nachmittags 1.30 Uhr begann die Delegiertentagung des Kreisfeuerwehverbandes Konstanz im historischen Kongresssaal. Für die Stadt Konstanz sprach Bürgermeister Knuth. Vorherrschend wurde der Vorsitzende des Landesausstellungsausschusses, Branddirektor Uebel, Heideberg, ferner dessen Stellvertreter Kommerzienrat Horn, Fahrnan, und Sekretär Siebenhaar. Die Sitzung diente hauptsächlich der Durchberatung der neuen Satzungen des Kreisverbandes, die von der Versammlung einstimmig genehmigt wurden. Der Landesvorsitzende wies dann besonders auf die Notwendigkeit eines einheitlichen Exerzierreglements der Feuerwehr hin. Leider gebe es in Baden noch 96 Orte, die noch keine organisierte Feuerwehrtruppe haben, darunter 300 Gemeinden mit mehr als 800 Einwohnern. Daran schloß sich ein Vortrag von Ing. Moor, des Kommandanten der Fabrikfeuerwehr der Fittingwerke, Singen, über das Thema „Rauch und Gaschuttmassen im Dienste der Feuerwehr“. Dann fand die Landesausstellung des Badischen Verbandes im Bürgerausstellungssaal statt. Die Sitzung, die nur etwa eine halbe Stunde dauerte, war internen Vereinsangelegenheiten gewidmet.

Am 8. Uhr aber vereinigte ein glänzend verlaufenes Festbankett die zahlreichen erschienenen Gäste im großen Kongresssaal. Das Bankett, das hauptsächlich auch aus Anlaß des 70jährigen Bestehens der Konstanzer Feuerwehr veranstaltet wurde, war umrahmt von musikalischen und gesanglichen Darbietungen. Im Namen der Staatsbehörden verlieh Dr. Fikner unter ehrenden und anerkennenden Worten die Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit, Oberbürgermeister Moerke, solche für 15jährige Dienstzeit. Der Sonntag wurde eingeleitet mit einem ehrenden Angeben und Kranzniederlegungen für die verstorbenen und gefallenen Mitglieder der Feuerwehr. Nach dem Festgottesdienst fand die Sitzung des Bodenseefeuerwehverbundes im Bürgerausstellungssaal statt. Erwähnt sei, daß St. Gallen für die nächsten zwei Jahre als Vorort bestimmt wurde. Nachmittags feierte sich ein großer Festzug in Bewegung, an dem sich 95 Feuerwehren beteiligten.

Aus der Landeshauptstadt

Errichtung eines Gedenksteines. Wie verlautet, hat sich hier ein Ausschuss gebildet, der beabsichtigt, dem hier verstorbenen und begabtesten eifäßlichen Dichter Christian Schmitt einen würdigen Gedenkstein auf seinem Grabe zu errichten. Der Ausschuss wird demnächst mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit und an die Freunde Schmittscher Muse herantreten.

Verkehrsunfälle und kein Ende. Auch am Samstag und Sonntag waren wieder eine Reihe Unfälle zu verzeichnen, die durch übermäßig schnelles Fahren oder durch Außerachtlassung der Verkehrsbedingungen verursacht worden waren. Die Polizei geht aber mit anerkennenswerter Energie gegen die Übertäter vor. Am Samstag wurden allein auf der Kaiserallee 7 Kraftfahrzeuge wegen zu schnellen Fahrens festgesetzt. Außerdem gelangten im sonstigen Stadtgebiet 8 Kraftwagenführer, 20 Motorradfahrer und 86 Radfahrer zur Anzeige.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Durch das stationäre Verhalten des atlantischen Luftwirbels, behielt der Flach über dem Festland ausgebreitete hohe Druck in den letzten Tagen die Vögherrschaft. Bei östlich bis südlicher Luftzufuhr hatte Süddeutschland daher noch ziemlich heiße, schwülwarme Bitterung mit nicht nennenswerten Niederschlägen. Da nunmehr der Luftwirbel seinen Einfluß weiter ausdehnt, und der hohe Druck nun südöstlich verdrängt ist, kommen auch wir in den Bereich aufsteigender westlicher Luftzufuhr. Nach vorerst noch heißem Wetter ist daher Eintrübung und später auch Regen mit Temperaturrückgang zu erwarten. Wetterausichten für Dienstag: vorübergehend noch heiter, dann wolfig, später auch Regenfälle, kühlere Bitterung.

Kurze Nachrichten aus Baden

16. Mannheim, 24. Aug. Als der Passagierdampfer „Bismarck“ gestern abend von Speyer nach Mannheim zurückfahren wollte, stieß er bei der Ausfahrt aus dem alten Hafen an die Landspitze, wodurch das Steuer brach. Die Fahrt konnte nicht fortgesetzt werden und die Passagiere mußten mit der Bahn die Heimreise antreten.

Schwekingen, 25. Aug. Nach einer Meldung der „Schweinger Zeitung“ hat der Spargelrost bereits den größten Teil der Spargelanlagen in hiesiger Gegend sowie Brühl, Ostersheim und Schweinger Haardt verheert. Es ist eine sofortige geschlossene Bekämpfung notwendig, um den Spargelbau vor dem Zusammenbruch zu bewahren.

St. Leon (Wiesloch), 25. Aug. Um im Späthjahr und Winter für den getrockneten Tabak einen besseren Tabakpreis zu erzielen, hat sich hier zu dem seitigen Verein für Tabakverwertung ein weiterer gebildet, der ebenfalls schon eine beträchtliche Anzahl Bauern als Mitglieder gewonnen hat. Der seitige Zusammenschluß hat sich in den letzten Jahren für die Tabakpflanzer vorteilhaft bewährt, indem der geschlossene Verkauf des in unserer Gemeinde alljährlich großen Quantum von getrocknetem Tabak einen höheren Zentnerpreis herauszuschlagen konnte.

Baden-Baden, 27. Aug. Der Reichsaussenminister Dr. Stresemann wird im Anschluß an seine Pariser Reise sich nach Baden-Baden begeben. Wie jetzt berichtet wird, wird Dr. Stresemann am morgigen Dienstag nachmittag hier eintreffen. Reichsaussenminister Dr. Stresemann wird hier eine längere Nacht nehmen und im Hotel Bellevue wohnen.

Baden-Baden, 16. Aug. Am ersten Rennsonntag der großen Baden-Badener Rennwoche wies die Zifferreihe von Wahn Massenbesuch auf. Sonderzüge aus Baden-Baden und Karlsruhe waren stark besetzt. Auf der Tribüne sah man neben den Prominenten des deutschen Rennsports den König von Schweden und den Maharadscha von Kathurhala. Im Mittelpunkt des Interesses stand der Preis der Stadt Baden-Baden, Ehrenpreis und 15 000 M. Dem Start stellten sich sechs Pferde, von denen der Alteselber Melart und Delilah gleich nach dem Start die Spitze nahmen. Melart führte zunächst, wurde aber beim Einbiegen in die Gerade geschlagen. Ferro unter Meuler kam zuerst in den Einlauf, wo Serapis mächtig aufholte. Auf der Geraden ging Grabs auf Serapis zum Angriff auf den immer noch führenden Ferro über und konnte mit einer Länge Vorprung das Haupttreffen des Tages gewinnen. Zu einem Doppelerfolg brachte es auch das Gestüt Altesel. Mit Scipio, der das den Tag einleitende Jugendrennen gewann, und mit Atlantik, der im Eberstein-Ausgleich unter 12 Pferden Sieger blieb. Einen Favoritenieg gab es im Preis vom Rhein, den M. Böhm's Meisterpolier mit Salsänge für sich entschied. Ein schönes Feld von zehn Pferden bestritt den Ulrich-von-Dorben-Ausgleich, der dem stark favorisierten Sigelgabel nicht zu nehmen war. Mit einem Aufsehen erregenden Badenener Ausgleichsjagdrennen schloß der sportlich interessante zweite Renntag ab. M. Burges Babard kommt kurz vor dem Ziel Ekronos abgelenkt und um Salsänge gewinnen.

16. Bad Peterstal, 28. Aug. Die heutige Trachtenfest in Bad Peterstal im Nendtal, veranstaltet vom Peterstaler Kurverein, war ein recht interessantes für badischen Schwarzwaldbheimat und zum deutschen Vaterland. Aus dem großen Festzug, der ein äußerst malerisches Bild bot, stachen besonders die „Hochzeit Schappach“ sowie die Trachtengruppen aus Einbach, Wolfshag, Oberkirch, Oberharmerbach und Kippoldsau hervor. Erwähnt seien auch die Bürgermilitär der einzelnen Dörfer und die feinsten Wagengruppen. Am Marienbad dankte zunächst Altbürgermeister Huber allen im Namen des Kurvereins. Sodann hielt Prof. Dr. Eugen Fischer, der erste Vorsitzende des Vereins Badische Heimat eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß die Trachten ein Erbe und kostbares Gut seien.

16. Freiburg, 26. Aug. Der Kreisverband des Badischen Kriegervereins veranstaltete am Samstag abend eine stark besuchte Gedächtnisfeier für den verstorbenen Großherzog in der städtischen Festhalle. Generalmajor von Solzing hielt die Gedächtnisrede. Ein Choralvortrag des städtischen Orchesters „Harre meine Seele“, das Lieblinglied des verstorbenen Fürsten, beschloß die Gedächtnisfeier.

16. Freiburg i. Br., 26. Aug. Bei der Tagung des Bundes Deutscher Verkehrsvereine in Königsberg (Ostpr.) wurde als nächster Tagungsort für die Hauptversammlung 1929 Freiburg i. Br. ausgerufen.

16. Vom Weichen, 25. Aug. Der neue Fußweg vom Weichenhaus hinab nach der Weichenstraße ist nunmehr fertig geworden. Der Weg wurde von der Schwarzwaldbereinsaktion Schönau unter tätiger Mithilfe von Hotelier Stiefvater errichtet. Der Weg führt östlich unter der Weichenkuppe in Serpentina herab und erreicht die Weichenstraße ungefähr da, wo die Fernspreitleitung von der Mullen heraufkommt.

16. Glotterbad, 25. Aug. Der 81 Jahre alte Veteran Kurt Blocher aus Berlin, der einzige noch Lebende des Todesritts von Mars la Tour, den im deutsch-französischen Kriege 1870/71 die Brigade Bredow (7. Kavallerie und 16. Infanterie) ritt, ist von der Kuranstalt Glotterbad zu einem mehrtägigen Kur-aufenthalt als Ehrgast eingeladen worden. Die Weichenkuppe Kriegervereine werden Anfang September dem Altveteranen eine Ehrung darbringen.

16. Vom Ochentwiel, 24. Aug. Eine große Anzahl französischer und englischer Studenten hatten in Förderung des Friedensgedankens eine Reise nach dem Seggau unternommen. Die Einwohner der umliegenden Ortschaften hatten den fremden Gästen kostenfrei Unterkunft gewährt. In Volkertshausen fand auf dem Kirchplatz eine Friedenskundgebung statt, bei der der französische Professor Dr. Colin und Studentat Dr. Moture begeistert aufgenommene Ansprachen hielten.

16. Mains, 27. Aug. Gestern mußte in der Ingelsheimer Gemarkung ein französisches Militärflugzeug notlanden. Das Flugzeug ging beim Ausfall auf den Boden in Flammen auf. Der Flugzeugführer war sofort tot. Der Beobachter erlitt so schwere Verletzungen, daß er alsbald starb.

Sturmchäden in Amerika

16. New York, 27. Aug. (Tel.) Schwere Vollenbrüche verursachten in den Staaten New York und New England beträchtlichen Sachschaden. Hunderte von Personen mußten in Ähnen vor dem Tode des Ertrinkens gerettet werden. In Iowa wurden durch Wirbelstürme große Entschäden verursacht.

Commander Byrds neue Südpolexpedition

Das Klaggsschiff der von dem bekannten Nordpol- und Transatlantikflieger, Commander Byrd, geplanten Südpolexpedition, die 50 Meter lange, mit einem Dieselmotor ausgerüstete Barke „City of New York“, ist mit 22 Mann Besatzung und 200 Tonnen an Vorräten und an Ausrüstungen von New York nach Dunedin, Neuseeland, in See gegangen, wo sie mit den übrigen Mitgliedern der Expedition, die ihre Reise im September antreten werden, zusammentreffen soll.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	27. Aug.		24. Aug.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	167.94	168.28	168.00	168.34
Kopenhagen 100 Kr.	111.81	112.03	111.82	112.04
Italien . . . 100 L.	21.95	21.99	21.25	21.99
London . . . 1 Pf.	20.330	20.372	20.339	20.379
New York . . . 1 D.	4.1905	4.1985	4.172	4.279
Paris . . . 100 Fr.	16.35	16.39	16.365	16.405
Schweiz . . . 100 Fr.	80.66	80.82	80.69	80.85
Wien 100 Schilling	59.05	59.17	59.08	59.20
Prag . . . 100 Kr.	12.419	12.439	12.422	12.442

Die amtliche Großhandelsindexziffer. Die auf den Stichtag des 22. August berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist mit 141,5 gegenüber der Vorwoche (141,7) leicht zurückgegangen. Von den Hauptgruppen hat die Indexziffer für Agrarstoffe um 0,4 v. S. auf 137,6 (138,1) nachgegeben. Die Indexziffer für Kolonialwaren war mit 135,6 (135,6) nahezu unverändert. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren stellte sich auf 134,0 (134,2) und diejenige für industrielle Fertigwaren 159,6 (159,5).

Zigarettenfabrik Walschert, Baden-Baden. Wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, beabsichtigt die Zigarettenfabrik Walschert, Baden-Baden, 8,5 Millionen Reichsmark-Aktien, die 1926 bis auf 1 Prozent in dem Besitz von Generaldirektor Friedrich Rinow waren, an den Zigarettenfabrikanten Borg aus Danzig zu verkaufen. Der Kaufpreis für die Aktien dürfte sich um etwa 40 Prozent des Nominalbetrages bewegen, wovon die Hälfte sofort in bar zu zahlen ist. Der Abfall der Walschert A.-G. in Baden-Baden ist im letzten Jahre auf etwa 40-50 Prozent des vorjährigen Abfahes zurückgegangen.

Die Leipziger Herbstmesse wurde am Sonntag eröffnet. Die Zahl der Messebesucher, die mit den Sonderzügen in Leipzig angekommen sind, übersteigt die Zahl der Besucher der vorjährigen Herbstmesse bereits wesentlich. Auf der Textilmesse erzielen besonders Waren für den Winterbedarf ein befriedigendes Geschäft. Die „Bugra“ (Buchgewerbe und Graphik) wurde diesmal eine ausgesprochene Neuhittemesse. Beispielsweise bringt ein einziger Verlag nicht weniger als 50 Neuerscheinungen heraus. Auf der technischen Messe und Baumesse interessieren neben dem Baubedarf hauptsächlich die Industriezweige, bei denen das Weihnachts- und Wintergeschäft eine Rolle spielt. Die gastechnische, elektrotechnische, radiotechnische, die Bugra-Maschinenmesse im deutschen Buchgewerbehaus hat durch Angliederung der Kartonnagemaschinenmesse eine wesentliche Erweiterung erfahren.

Staatsanzeiger

Dem Landesauschuss für Arbeiterwohlfahrt Baden in Mannheim wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von Losen der dem Hauptauschuss für Arbeiterwohlfahrt in Berlin vom preussischen Minister für Volkswohlfahrt für Preußen genehmigten Wertlotterie in Baden erteilt.

Karlsruhe, den 22. August 1928.
Der Minister des Innern
J. A.: Dr. A. Jung

Dem thüring. Museum in Eisenach wurde die Erlaubnis zum Vertrieb in Baden erteilt.
Karlsruhe, den 22. August 1928.
Der Minister des Innern
J. A.: Dr. A. Jung

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern
Ernannt:
Zum Gendarmeriekommissar Gendarmerieoberwachmeister Hermann Gure in Nehl.

Zustizministerium
Zugelassen:

Rechtsanwalt Emil Kury in Kollnau beim Amtsgericht Waldkirch nach Verzicht auf seine Zulassung beim Amtsgericht Emmendingen unter Aufrechterhaltung seiner Zulassung beim Landgericht Freiburg, als Rechtsanwältin die Gerichtsassessorin Karl Wibelstab beim Amtsgericht Bruchsal, Landgericht Karlsruhe und bei der Kammer für Handelssachen in Pforzheim, Hermann Erb beim Amtsgericht Adolphzell und Landgericht Konstanz.

Verzichtet auf Zulassung:
Rechtsanwalt Karl Ueberle beim Amtsgericht St. Blasien und Landgericht Waldshut.

Ernannt:
Justizpraktikant Eugen Bruder beim Amtsgericht Pfullendorf zum Justizobersekretär, die Hilfsaufseher Friedrich Warte beim Landesgefängnis Mannheim, Selmut Rautsch beim Bezirksgefängnis Mannheim, Alfred Kriegerer beim Bezirksgefängnis II Freiburg, Hermann Winter, Robert Hermann, Franz Joz beim Jugendstift Sünnsheim in Sünnsheim und Ernst Baum bei der Kolonie Ankenbutz zu Auffebarn.

Zurückgesetzt auf Antrag:
Gerichtsvollzieher Albin Thoh beim Amtsgericht Weinheim bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Ministerium des Kultus und Unterrichts
Ernannt:

An der Universität Heidelberg: Turnrat Otto Matthes zum Hochkulturmeister, Musikinspektor Dr. Hermann Poppen zum Professor;

an der Psychiatrischen und Neurologischen Universitätsklinik in Heidelberg: Rechnungsrat Heinrich Zimmermann zum Oberrechnungsrat;

an der Universität Freiburg: Finanzoberinspektor Julius Schlageter und Verwaltungsoberspektor Gustav Merkel zu Oberrechnungsräten, Bibliotheksoberspektor Emil Glas zum Bibliotheksoberspektor;

an der Psychiatrischen und Nervenkrankheiten der Universität Freiburg: Rechnungsrat Heinrich Bühler zum Oberrechnungsrat.

In den Ruhestand versetzt:
Hauptlehrerin Mathilde Weinger an der Fichelschule in Karlsruhe auf ihr Ansuchen — bis zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit.

Ministerium der Finanzen
Zurückgesetzt:
Oberforstrat Philipp Reinhardt in Neckargemünd.

Verstorben:
Regierungsrat Freiherr von Red beim Bezirksamt in Donaueschingen.
Realtreter (Studienrat) a. D. Philipp Seltenreich in Bforzheim.

Bücheranzeiger

H. W. Bugges Historischer Schulatlas. Große Ausgabe. 47. vermehrte und verbesserte Auflage, bearbeitet und herausgegeben von Alfred Baldamus, Ernst Schwabe und Ernst Ambrosius.

reit durch eine Reihe von fremdsprachigen Ausgaben anerkannt worden. Seine einzigartige Stellung konnte auch durch mehr oder weniger verfehlerte Nachahmungen nicht erschüttert werden.

ten fortlaufend beziffert sind, die einfachen Karten den doppelseitigen an Farbengebung nicht mehr nachziehen, das Gelände auf verschiedenen Blättern eingezeichnet ist und die Karten chronologisch strenger angeordnet wurden, sondern es wird — den veränderten Anschauungen entsprechend — weniger Wert auf die Kriegsgeschichte gelegt, dafür aber das kulturgeschichtliche stärker betont.

Zentralhandelsregister für Baden.

Durlach. R. 625. Handelsregister A. Eintragung am 1. Aug. 1928 zu Firma Christian Keller, Schlosserei, Fahrrad- und Maschinenhandlung in Weingarten. Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Durlach.

Freiburg. R. 618. Handelsregister.

A Bd. IX D.-Z. 378: Firma Heinrich Buchholz, Freiburg. Inhaber: Heinrich Buchholz, Kaufmann in Freiburg. Am 6. August 1928.

A Bd. IX D.-Z. 379: Firma Freyerbacher Mineralquellen Kimmig & Co., Sitz in Freiburg. Persönlich haftender Gesellschafter ist Alexander Kimmig, Kaufmann in Bad Peterstal. Vorhanden 10 Kommanditisten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1928 begonnen. Am 8. August 1928.

A Bd. IX D.-Z. 380: Firma Ernst Fütterer, Freiburg. Inhaber: Ernst Fütterer, Kaufmann in Freiburg. Am 8. August 1928.

A Bd. IX D.-Z. 381: Firma Hans Leonhardt, Lebensmittel, Freiburg i. Br. Inhaber: Hans Leonhardt, Kaufmann in St. Georgen. Am 9. August 1928.

A Bd. IX D.-Z. 388: Firma „Excelsior“, Fabrikation feinmechan. Apparate, Otto Keller, Freiburg, ist erloschen. Am 13. August 1928.

B Bd. III D.-Z. 28: Firma Gebr. Keller Nachf., Aktiengesellschaft in Freiburg hat sich mit der Andrae-Koritz Bahn Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. verschmolzen unter Ausschluß der Liquidation. Vertrag vom 18. Juni 1928. Generalversammlung beschloß vom 19. Juni 1928. Die Firma ist aufgelöst und erloschen. Am 3. August 1928.

B Bd. V D.-Z. 79: Firma Schönbach-Drabtwere G. m. b. H. in Freiburg: An Stelle des verstorbenen Karl Schönbach, in Freiburg als Geschäftsführer bestellt. Am 9. August 1928.

B Bd. V D.-Z. 20: Firma Heim-Waagegesellschaft m. b. H. in Freiburg: Ausgeschieden: Geschäftsführer Karl Georg Zimmermann. Am 10. August 1928.

Badisches Amtsgericht Freiburg i. Br.

Heidelberg. R. 626. Handelsregister Abt. A Band II D.-Z. 226 zur Firma Leon Weil in Heidelberg: Alfred Julius Eismann, Kaufmann in Heidelberg, ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten.

Band V D.-Z. 256 zur Firma Kurt Wollhan in Heidelberg: Hugo Wollhan, Malermeister, und dessen Ehefrau, Anna geb. Erlwein, Hans Wollhan, Maler, alle in Heidelberg, sind als persönlich haftende Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Juli 1928 begonnen.

Heidelberg, 15. Aug. 1928. Amtsgericht.

Heidelberg. R. 627. Handelsregister Abt. A Band IV D.-Z. 61 zur Firma Wilhelm Enten-

mann in Heidelberg: Es ist ein weiterer Kommanditist eingetreten. Die Einlage des einen Kommanditisten ist herabgesetzt.

Band VI D.-Z. 167: Firma Leonhard Dichtelmüller in Heidelberg, Inhaber Leonhard Dichtelmüller, Händler, daselbst. Abt. B Band III D.-Z. 9 zur Firma Aktiengesellschaft für elektrische Anlagen in Heidelberg: Die Firma ist geändert in Heig Aktiengesellschaft für elektrische Anlagen in Heidelberg.

Heidelberg, 18. Aug. 1928. Amtsgericht.

Karlsruhe. R. 632. Handelsregistereinträge: 1. G. Lorenz, Aktiengesellschaft in Berlin mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe. Prokurist: Max Seligmann, Direktor in Berlin-Schöneberg. Er vertritt gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen. Die Prokuristen des Dr. Ernst Graue und Otto Schmiede sind erloschen. 23. Aug. 1928.

2. „Rhönix“ Kohlenhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Dr. Hans Pasquay ist beendet; an seiner Stelle wurde Dr. Otto Hermann, Kaufmann, Karlsruhe, zum Liquidator bestellt. 23. August 1928.

3. „Revisions-Gesellschaft“, Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Dr. Hans Pasquay ist beendet. An seiner Stelle wurde Dr. Otto Hermann, Kaufmann, Karlsruhe, zum Geschäftsführer bestellt. 23. August 28.

4. J. C. Moser Nachf., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Hermann Rohm ist beendet. An seiner Stelle wurde Gretchen Baver geb. Biffinger, Ehefrau, Karlsruhe, zum Geschäftsführer bestellt. 23. August 28.

5. Badische Bau und Wohnbau, Zweigniederlassung der Deutschen Bau- und Wohnbau, Aktiengesellschaft, Karlsruhe, Hauptsitz Berlin. Die Generalversammlung vom 15. Mai 1928 hat die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 15 200 000 M beschloßen. Die Erhöhung ist im Betrage von 11 500 000 M durch Ausgabe von 11 500 neuen Aktien über je 1000 M zum Nennbetrage durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 24 800 000 M. Durch denselben Beschluß wurde § 4 des Gesellschaftsvertrags (Grundkapital) geändert. 24. August 1928.

Amtsgericht Karlsruhe. Karlsruhe. R. 633. Handelsregistereinträge: 1. Siegmund Adler, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 22. August 28.

2. Ernst Marx, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 25. August 28. Amtsgericht Karlsruhe.

Mannheim. R. 606. Handelsregistereinträge: a) vom 14. August 1928: Rheinische Kohlen- und Bricket-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 20. November 1917 festgestellt, mehrmals geändert, am 6. Januar 1925 neugefaßt und am

18. April 1925, 9. Juni 1926 und 1. August 1928 wieder geändert. Der Sitz der Gesellschaft wurde von Ludwigshafen a. Rh. nach Mannheim verlegt. Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, die Aufbereitung von Kohlen sowie der Handel mit und die Verfrachtung von Brennstoffen, deren Nebenprodukten und Düngemitteln. Zur Erreichung dieses Zwecks ist die Gesellschaft befugt, Unternehmungen mit gleichen oder ähnlichen Gegenständen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. Geschäftsführer sind Wilhelm Hagerlamp, Kaufmann, Mannheim, Alfred Knecher, Kaufmann, Mannheim; stellvertretender Geschäftsführer ist Wilhelm Doehrer, Kaufmann, Ludwigshafen a. Rh. Dem Kaufmann Richard Kries in Ludwigshafen a. Rh. ist Gesamtprocura erteilt. Er ist berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer die Firma zu vertreten. Die Gesellschaft wird entweder durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Verberich & Cie. Rheinische Maschinenbau- und Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß vom 6. August 1928 in § 4 (Veränderung von Geschäftsanteilen) und hinsichtlich der Einziehung von Geschäftsanteilen geändert. Auf die eingereichte Niederschrift vom 6. August 1928 wird Bezug genommen.

Isolation, Aktiengesellschaft, Mannheim: Das Grundkapital ist auf Grund des bereits durchgeführten Beschlusses der Generalversammlung vom 19. Juli 1928 um 500 000 Reichsmark erhöht und beträgt jetzt 1 000 000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 19. Juli 1928, der Kapitalerhöhung entsprechend, abgeändert. Auf die eingereichte Niederschrift vom 19. Juli 1928 wird Bezug genommen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Auf die Kapitalerhöhung werden 500 auf den Inhaber lautende Aktien über je 1000 M zum Nennbetrage ausgegeben. „Menania“ Expeditions-Gesellschaft mit beschränkter Haftung vorm. Leon Weiß, Mannheim: Dem Kaufmann Manfred Binder in Mannheim ist Gesamtprocura in der Weise erteilt, daß er gemeinschaftlich mit einem Geschäftsführer oder einem Prokuristen zur Zeichnung der Firma berechtigt ist.

Süddeutsche Telephonfabrik, Aktiengesellschaft, Mannheim: Ludwig Uffel und Emil Riegner sind nicht mehr Vorstandsmitglieder. Karl Leichthammer in Frankfurt a. M. und Arthur Rapp in Frankfurt a. M. sind zu Vorstandsmitgliedern bestellt.

Raber-Brilo Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Filiale Mannheim, Mannheim, als Zweigniederlassung der Firma Raber-Brilo Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ist aufgehoben.

Reichner & Co. mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

b) vom 15. August 1928: Meisenheim-Schmeißbacher Mälzerei, Aktiengesellschaft, Mannheim: Die Gesellschaft wird, wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser allein vertreten. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so sind diese, wenn sie nicht zusammen handeln, einzeln in Gemeinschaft mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, einzelnen Mitgliedern des Vorstandes die Befugnis zu erteilen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Dr. Alexander Grotjan, Direktor in Mannheim, ist zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. Das Vorstandsmitglied Isaal genannt August David ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten.

„Duga Sinaes, Rheinreder, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Mannheim, Mannheim, Sitz: Duisburg: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 1. März 1924 geändert. Hiernach hat der Aufsichtsrat das Recht, einzelnen Mitgliedern des Vorstandes die Befugnis zu erteilen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Das Vorstandsmitglied Ernst Kiechhoff ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Der Kaufmann Rudolf Ohmann in Mannheim ist zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt.

Erste deutsche Frucht-Saft-Fabrik für Hygiene S. Trippmacher, Ladenburg: Das Geschäft mit der Firma ging auf die Kaufmann Valentin Trippmacher Witwe, Lina, geb. Goerig, in Ladenburg über, die es unter der bisherigen Firma weiterführt.

Amtsgericht Mannheim, S.-G. 4. Mühlheim. R. 607. Zum Handelsregister B D.-Z. 11 — Sanatorium Hans Walder, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Badenweiler — wurde heute eingetragen: Durch Gesellschaftsbeschuß vom 8. Mai 1928 ist das Stammkapital auf 100 000 M erhöht worden. Mühlheim, 13. Aug. 1928. Badisches Amtsgericht.

Offenburg. R. 620. Handelsregistereintrag Abt. B Bd. I D.-Z. 48 E. 307 Firma Ph. Destrécher & Co. G. m. b. H., Zweigniederlassung Offenburg in Offenburg als Zweigniederlassung des Hauptgeschäfts mit dem Sitz in Mannheim. Die Procura des Karl Dinger ist erloschen. Offenburg, den 22. August 1928.

Badisches Amtsgericht, Forzheim. R. 634. Handelsregistereinträge: 1. Firma Eduard Schreiber in Forzheim, Vapenstraße 40, Inhaber: Eduard Schreiber, Bijouterie-großhändler, Forzheim.

2. Firma Geiger & Co. in Forzheim, Kommanditgesellschaft mit einem Kommanditisten seit 1. Juli 1928. Persönlich haftender Gesellschafter: Fritz Geiger, Kaufmann in Forzheim.

3. Firma Schmidt & Schmitt in Forzheim, Niehlerstr. 11: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der

bisherige Gesellschafter Edwin Schmidt ist alleiniger Inhaber der Firma.

4. Firma Christian J. Hartmann, Forzheim, Blaisstr. 8, Inhaber: Wilhelm August Hartmann, Kaufmann in Forzheim. Bemerkt wird, daß die Firma bisher nicht eingetragen war. Der frühere Inhaber Christian Jakob Hartmann ist gestorben. Das Geschäft ist mit der Firma auf Wilhelm August Hartmann übergegangen.

Amtsgericht Forzheim.

Karlsruhe. R. 619. Handelsregistereintrag A Band I D.-Z. 222 zur Firma Ferdinand Rahner in Gaggenau: Das Geschäft nebst Firma ist auf die alleinige Erbin des bisherigen Inhabers, Jungeneur Ebanud Rahner in Gaggenau, auf Ebanud Rahner Witwe, Elisabeth geb. Wertens, in Gaggenau übergegangen.

Karlsruhe, 9. August 1928. Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. R. 628. Handelsregistereintrag B Bd. II D.-Z. 68 zur Firma Schnellwaagenfabrik Wöber G. m. b. H. in Walsch: Der bisherige Geschäftsführer Ernst Winder ist zum Liquidator bestellt. Durch Beschluß der Gesellschafter vom 15. Juli 1928 ist die Gesellschaft aufgelöst.

Karlsruhe, 15. Aug. 1928. Amtsgericht Karlsruhe.

Schönan. R. 629. Handelsregister B Bd. I D.-Z. 28 (Papierfabrik Augenbach G. m. b. H. in Augenbach): Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 2. Juli 1928 ist die Gesellschaft aufgelöst. Kaufmann Alfred Hermann Heinrich Sehl in Augenbach ist zum Liquidator bestellt.

Schönan (Schwarzwald), den 13. August 1928. Amtsgericht.

Schopfheim. R. 621. Handelsregistereintrag B II D.-Z. 3 „Zoh, Sutter, Papierfabrik Aktiengesellschaft Schopfheim“: Die Procura des Karl Pöhler ist erloschen.

Schopfheim, 13. Aug. 1928. Bad. Amtsgericht.

Triberg. R. 617. Handelsregistereinträge zu Bd. II: 1. Zu D.-Z. 17 — Zweigniederlassung der Rhein. Creditbank, Aktiengesellschaft in Mannheim, in Triberg unter der Firma Rheinische Creditbank, Filiale Triberg —: Der Umtausch der Anteilsscheine in Aktien und der Umtausch der Aktien von 40 Reichsmark in solche von 100 M und 1000 M ist durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat auf Grund der Ermächtigung der Generalversammlung vom 9. April 1927 dem Art. 5 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrags folgende Fassung gegeben:

Der Gesellschaft befugt, die Übernahme von Schulden aus der bisherigen Firma Vierer-Zimmermann, Inhaber Karl Vierer, ist ausgeschlossen. Bekanntmachungen der Gesellschaft, deren Gesellschaftsvertrag am 15. Juni 1928 festgestellt ist, erfolgen nur durch den Reichsanzeiger.

Überlingen. R. 608. Handelsregister A D.-Z. 216, Firma „Safermühle und Nahrungsmittelfabrik Hermann Georg Ritter“ in Überlingen: Die Procura des Friedrich Helm ist erloschen. Dem Kaufmann Emil Gallier in Überlingen ist Procura erteilt. Den 9. August 1928. Badisches Amtsgericht Überlingen.

Billingen. R. 595. Eintrag in das Handelsregister B zu D.-Z. 57. Firma Rheinische Creditbank Niederlassung Billingen: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 24 000 000 M (vierundzwanzig Millionen Reichsmark), eingeteilt in 4250 Aktien zu je 20 M, 29150 Aktien zu je 100 M, 21 000 Aktien zu je 1000 M. Der Umtausch der Anteilsscheine in Aktien und der Umtausch der Aktien von 40 Reichsmark in solche von 100 M und 1000 M ist durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat auf Grund der Ermächtigung der Generalversammlung vom 9. April 1927 dem Artikel 5 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags die aus Spalte 4 ersichtliche Fassung gegeben.

Billingen, 7. August 1928. Bad. Amtsgericht i. V. Wertheim. R. 635. Handelsregistereintrag Bd. I D.-Z. 94: Firma Joh. Pl. Göb, Wertheim, jetziger Inhaber: Weidhändler Peter Beck in Wertheim, Wertheim, den 21. August 1928. Bad. Amtsgericht.

Staats- und Gemeindebehörden

sind unsere Abonnenten. Wollen Sie diese auf Ihre Firma aufmerksam machen, so inserieren Sie in dem offiziellen Organ der badischen Regierung, der

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

geben: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 24 000 000 M, eingeteilt in 4250 Aktien zu 20 M, 29 150 Aktien zu 100 M, 21 000 Aktien zu 1000 M.

2. Zu D.-Z. 28 — Karl Schiele & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hornberg —: Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 16. Juli 1928 ist das Stammkapital um 30 000 M auf 60 000 M erhöht worden.

3. Unter D.-Z. 29: Lederfabrik Hornberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hornberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrication und der Verkauf von Leder aller Art sowie der Handel mit Häuten, Fellen und Leder. Das Stammkapital beträgt 41 000 M. Geschäftsführer sind die Fabrikanten Wilhelm Weiger in Durlach und Reinhard Hofmeister in Hornberg. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertreten sie die Gesellschaft gemeinsam oder je mit einem Prokuristen. Die Firma H. Marx Söhne in Durlach, deren alleinige Inhaber die Gesellschafter Moritz Marx und Wilhelm Weiger, Fabrikanten in Durlach, sind, hat 9875 rohe Schafelle i. B. von 29 625 M als Einlage auf das Stammkapital geleistet. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Juni 1928 errichtet.

4. Zu A I D.-Z. 86 — Firma Vierer-Zimmermann, Triberg —: Die Firma ist erloschen.

5. Unter B II D.-Z. 30: Vierer-Zimmermann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Triberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Garnen, Zwirnen, Geweben und Säden aus Jute, Leinen, Baumwolle und anderen Textilfasern. Das Stammkapital beträgt 50 000 M. Geschäftsführer ist Kaufmann Karl Keller in Triberg. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so kann bestimmt werden, daß einer allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist, wird das nicht ausdrücklich bestimmt, so sind, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, nur zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen zur Vertretung

der Gesellschaft befugt. Die Übernahme von Schulden der bisherigen Firma Vierer-Zimmermann, Inhaber Karl Vierer, ist ausgeschlossen. Bekanntmachungen der Gesellschaft, deren Gesellschaftsvertrag am 15. Juni 1928 festgestellt ist, erfolgen nur durch den Reichsanzeiger.

Überlingen. R. 608. Handelsregister A D.-Z. 216, Firma „Safermühle und Nahrungsmittelfabrik Hermann Georg Ritter“ in Überlingen: Die Procura des Friedrich Helm ist erloschen. Dem Kaufmann Emil Gallier in Überlingen ist Procura erteilt. Den 9. August 1928. Badisches Amtsgericht Überlingen.

Billingen. R. 595. Eintrag in das Handelsregister B zu D.-Z. 57. Firma Rheinische Creditbank Niederlassung Billingen: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 24 000 000 M (vierundzwanzig Millionen Reichsmark), eingeteilt in 4250 Aktien zu je 20 M, 29150 Aktien zu je 100 M, 21 000 Aktien zu je 1000 M. Der Umtausch der Anteilsscheine in Aktien und der Umtausch der Aktien von 40 Reichsmark in solche von 100 M und 1000 M ist durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat auf Grund der Ermächtigung der Generalversammlung vom 9. April 1927 dem Artikel 5 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags die aus Spalte 4 ersichtliche Fassung gegeben.

Billingen, 7. August 1928. Bad. Amtsgericht i. V. Wertheim. R. 635. Handelsregistereintrag Bd. I D.-Z. 94: Firma Joh. Pl. Göb, Wertheim, jetziger Inhaber: Weidhändler Peter Beck in Wertheim, Wertheim, den 21. August 1928. Bad. Amtsgericht.

Priv.-Handelsschule „Hansa“, Kaiserstraße 233. Telefon 546. Beginn neuer Handelskurse am Mittwoch, den 5. September 1928. Die Schulleitung: Fink, 853. Dipl.-Handelslehrer. NB. Besuch der Schule befreit v. Fortbildungsschulunterricht.

Einrichtungsverzeichnis Verzeichnis der Baupreise nach der Dienstweisung für Baukörper v. 5. Juni 1928 empfehlen 861 Spachholz & Ehrath. Impfenverlag. Bönndorf, Schwarzgr.